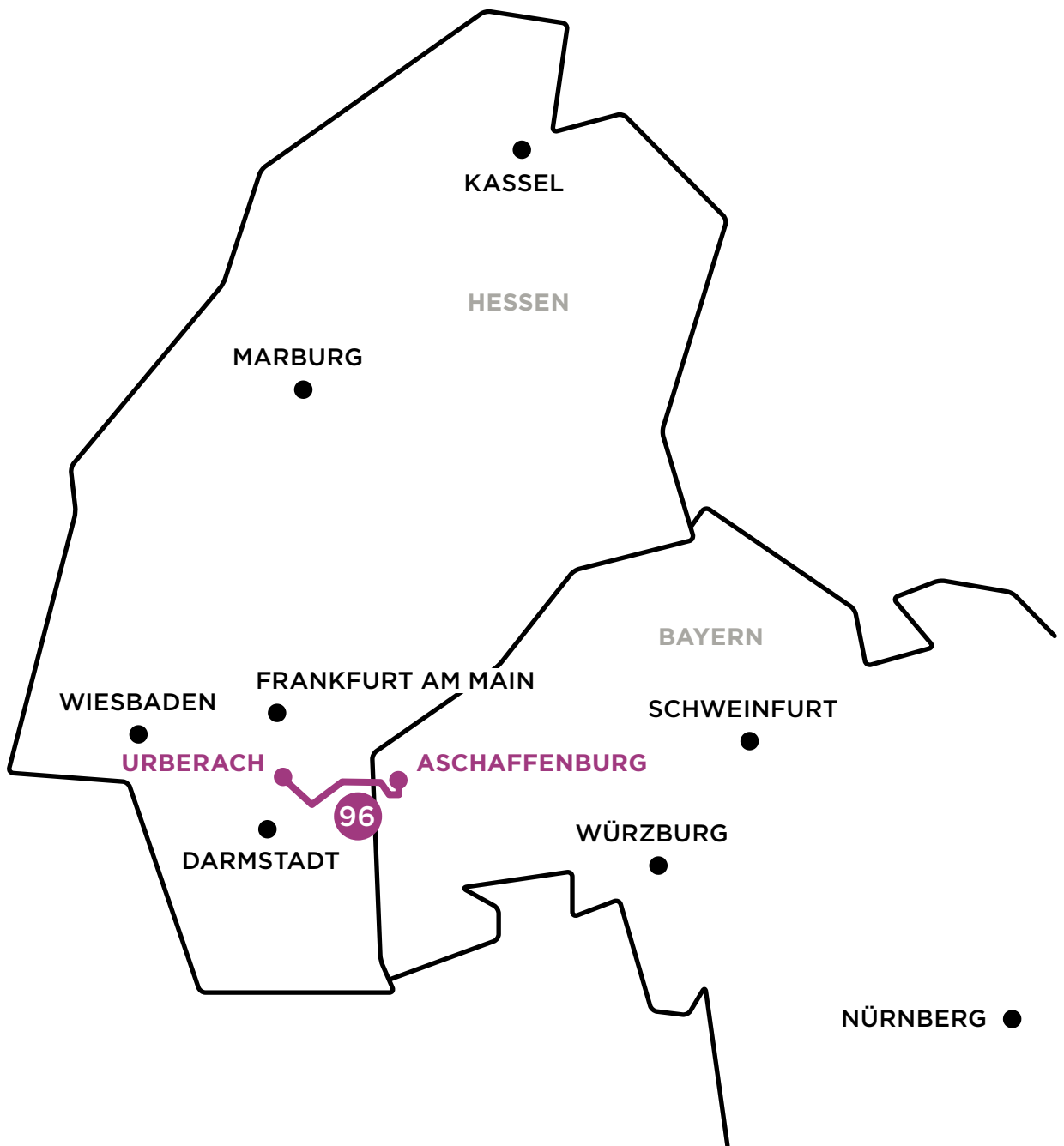


ASCHAFFENBURG - URBERACH

BBPLG, VORHABEN NR.96 - EIN STARKES STROMNETZ
ZWISCHEN BAYERN UND HESSEN



Netzausbau für eine **SICHERE UND LEISTUNGSSTÄRKERE STROMVERSORGUNG**

NEUBAU einer 380-kV-Freileitung mit zwei Stromkreisen auf einer Länge von etwa 30 Kilometern

VORAUSSICHTLICHE INBETRIEBNAHME IM JAHR 2035

AMPRION IM KURZPROFIL

Amprion ist **EINER VON VIER
ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBERN**
in Deutschland.

11.000 KILOMETER

lang ist unser Übertragungsnetz. Es transportiert
Strom in einem Gebiet von der Nordsee
bis zu den Alpen.

29 MILLIONEN MENSCHEN

leben in unserem Netzgebiet. Dort
wird etwa ein Drittel der Wirtschaftsleistung
Deutschlands erzeugt.

42 MILLIARDEN EURO

investieren wir in den kommenden fünf Jahren
bis 2030 in den Umbau und Ausbau unseres Netzes.

3.400 BESCHÄFTIGTE

tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten.
Sie arbeiten in Dortmund und an mehr als
30 weiteren Standorten im Netzgebiet.

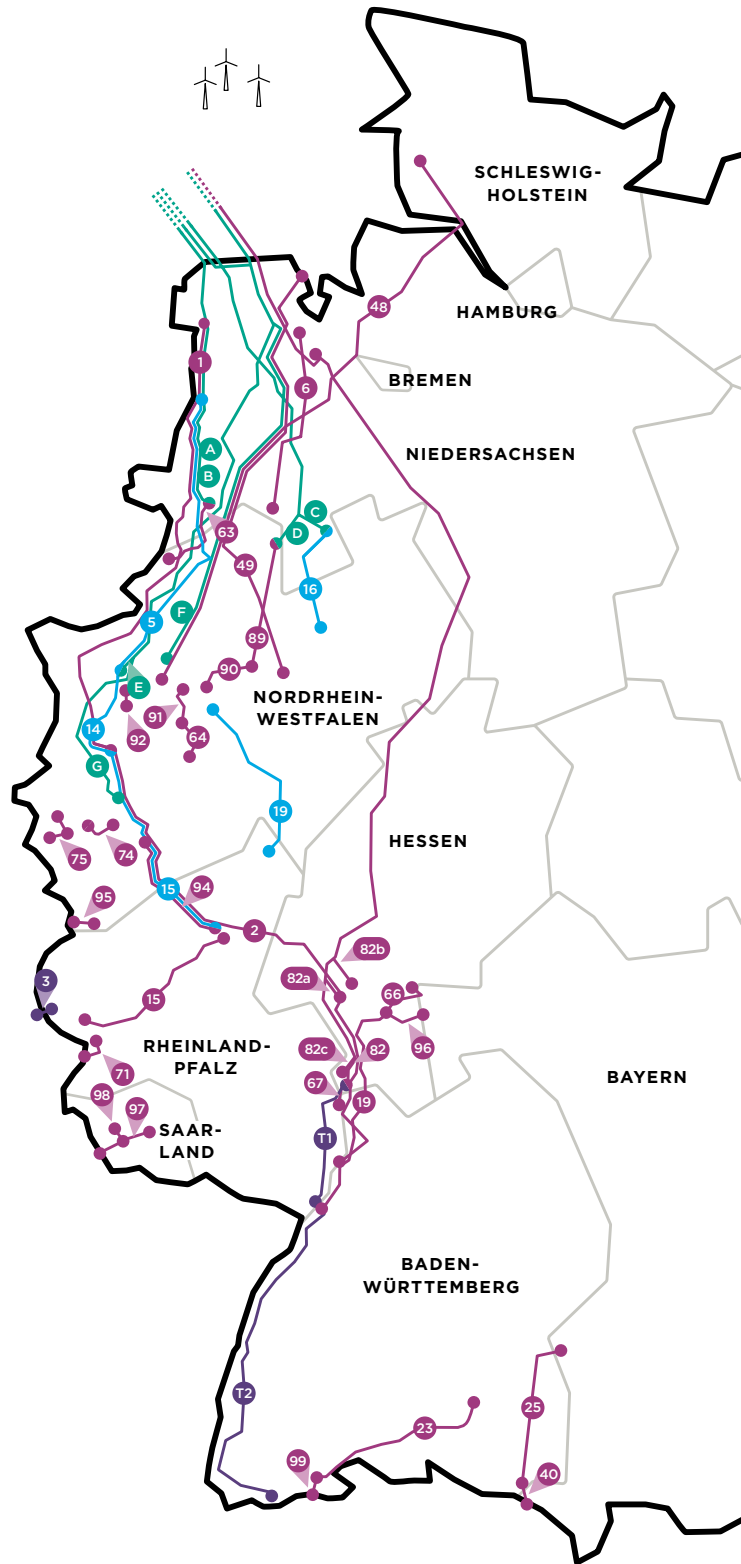
LEITUNGSBAUPROJEKTE VON AMPRION

LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM ENERGIELEITUNGSAUSBAUGESETZ (ENLAG-NR.)

- 5 Dörpen West > Niederrhein
- 14 Niederrhein > Uftort > Osterath
- 15 Osterath > Weißenthurm
- 16 Wehrendorf > Gütersloh
- 19 Kruckel > Dauersberg

LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM BUNDEBEDARFSPLANGESETZ (BBPLG-NR.)

- 1 Emden Ost > Osterath (A-Nord)
- 2 Osterath > Philippsburg (Ultranet)
- 6 Conneforde > Landkreis Cloppenburg > Merzen/Neuenkirchen
- 15 Metternich > Niederstedem
- 19 Urberach > Weinheim > Daxlanden
- 23 Herbertingen > Waldshut-Tiengen
- 25 Wullenstetten > Niederwangen
- 40 Neuravensburg > Bundesgrenze Österreich
- 48 Heide/West > Polsum (Korridor B)
- 49 Wilhelmshaven/Landkreis Friesland > Lippetal/Welver/Hamm (Korridor B)
- 63 Hanekenfähr > Gronau
- 64 Hattingen > Linde
- 66 Urberach > Dettingen > Großkrotzenburg
- 67 Bürstadt > BASF
- 71 Landkreis Trier-Saarburg > Bundesgrenze Luxemburg
- 74 Oberzier > Blatzheim
- 75 Siersdorf > Zukunft > Zukunft > Verlautenheide
- 82 Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede > Bürstadt (Rhein-Main-Link)
- 82a Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede > Hofheim am Taunus (Rhein-Main-Link)
- 82b Grenzkorridor N-III > Kriftel (Rhein-Main-Link)
- 82c Grenzkorridor N-III > Bürstadt/Biblis/Groß-Rohrheim/Gernsheim/Biebesheim am Rhein (Rhein-Main-Link)
- 89 Westerkappeln > Gersteinwerk
- 90 Gersteinwerk > Lippe > Mengede
- 91 Emscherbruch > Hattingen
- 92 Walsum > Beeck
- 94 Sechtem > Ließem > Weißenthurm
- 95 Dahlem > Bundesgrenze Belgien
- 96 Aschaffenburg > Urberach
- 97 Uchtelfangen > Ens Dorf > Bundesgrenze Frankreich
- 98 Fraulautern > Saarwellingen/Saarlouis/Dillingen > Diefflen
- 99 Waldshut-Tiengen > Bundesgrenze Schweiz



LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM NETZENTWICKLUNGSPLAN (NEP):

- T1 Teilprojekt P310 Bürstadt > Maximiliansau
- T2 Teilprojekt P310 Kühmoos > Maximiliansau
- 3 P505 Bauler > Bundesgrenze Luxemburg

OFFSHORE-NETZANBINDUNGSSYSTEME

- A DoWin4
- B BorWin4
- C BalWin1
- D BalWin2
- E Windader West (NVP Niederrhein)
- F Windader West (NVP Kusenhorst - Mitführung im Leerrohr Korridor B)
- G Windader West (NVP Rommerskirchen 1 & 2)

NVP = Netzverknüpfungspunkt

EIN STARKES STROMNETZ ZWISCHEN BAYERN UND HESSEN

Liebe Leserinnen und Leser,

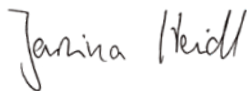
Deutschland will bis 2045 nahezu klimaneutral werden und setzt deshalb auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Zuge dieser Transformation erwarten private Verbraucher*innen, Industrie und Elektromobilität immer mehr grünen Strom. Amprion plant und realisiert neue Leitungen und Umbaumaßnahmen, die gebraucht werden, um die Versorgungssicherheit auch bei steigendem Bedarf sicherzustellen. Damit entsprechen wir unserem gesetzlichen Auftrag. Als Übertragungsnetzbetreiber bauen wir unser Netz aus und um, damit Millionen Menschen sicher, nachhaltig und zuverlässig mit Strom versorgt werden können.

Das Vorhaben Aschaffenburg – Urberach stärkt die Stromversorgung in der Region. Die geplante 380-kV-Freileitung erhöht die Übertragungskapazität im südöstlichen Frankfurter Raum und verbessert die Versorgungssicherheit zwischen Hessen und Bayern. Als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber plant Amprion den Neubau einer etwa 30 Kilometer langen Leitung mit zwei Stromkreisen. Die Leitung geht voraussichtlich 2035 in Betrieb.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen kompakten Überblick über das Projekt und den aktuellen Planungsstand. Der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig. Daher informieren wir regelmäßig vor Ort und bieten verschiedene Beteiligungs- und Gesprächsformate an.

Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für Fragen zur Verfügung. Entsprechende Kontaktdaten finden Sie hinten in der Broschüre. Wir freuen uns auf den Kontakt und Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen



Janina Heidl
Projektsprecherin



Janina Heidl

DIE AUFGABEN VON AMPRION NETZAUSBAU FÜR DIE ENERGIEWENDE

UNSERE LEITUNGEN: LEBENSADERN DER GESELLSCHAFT

Das Stromnetz in Deutschland ist ähnlich aufgebaut wie das Straßennetz: Es gibt Strecken für den Fernverkehr – das Übertragungsnetz – und Strecken für den Nahverkehr – die Verteilnetze. Den Fernverkehr verantworten vier Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB). Amprion ist einer von ihnen. Unser Übertragungsnetz erstreckt sich über 11.000 Kilometer in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen.

Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft. Sie transportieren den Strom für 29 Millionen Menschen und tausende Unternehmen. So sichern sie Lebensqualität und Arbeitsplätze. Wir halten das Netz stabil und sicher, damit die Lichter immer leuchten.

ENERGIELANDSCHAFT IM WANDEL

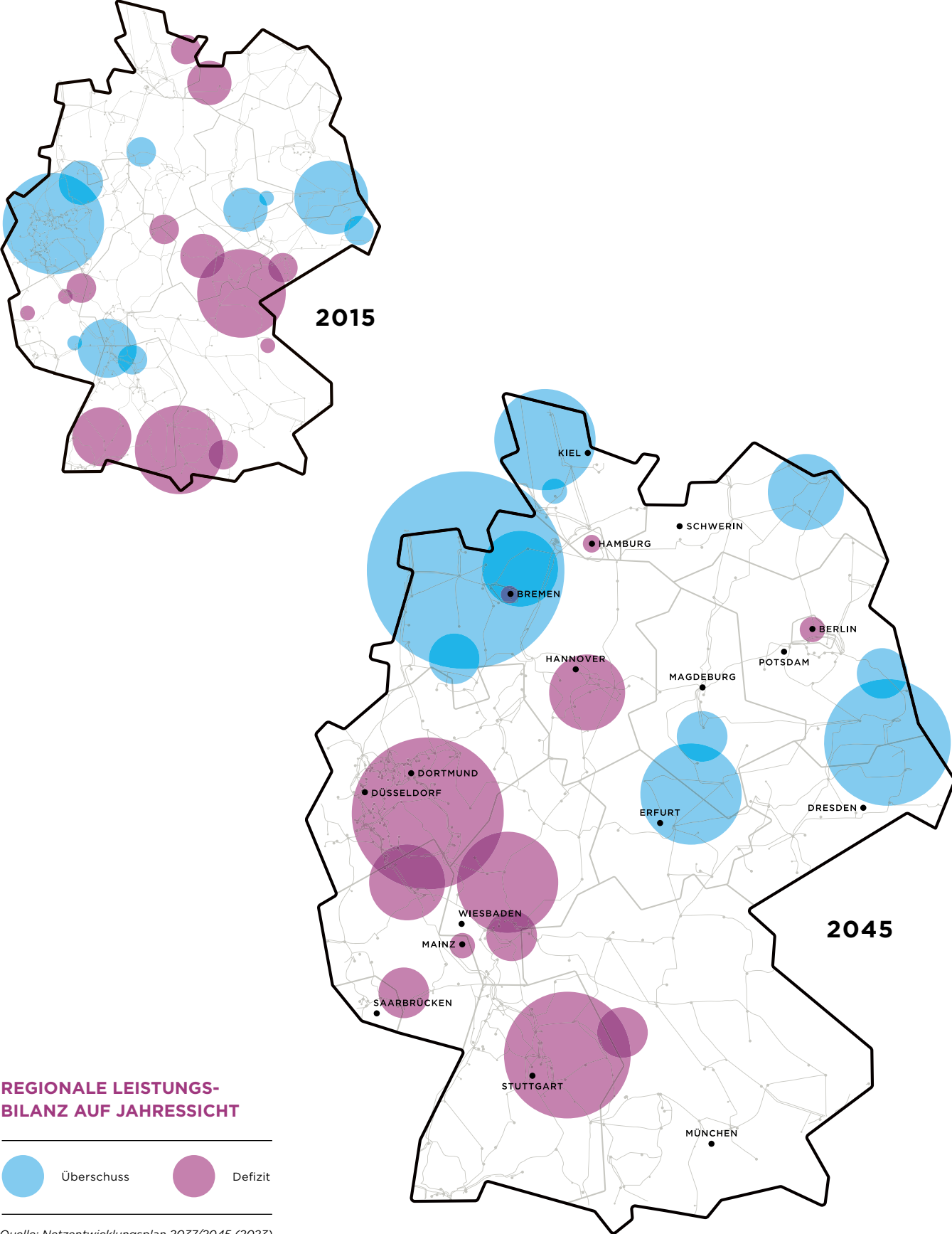
Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und setzt auf Strom aus erneuerbaren Energien. Er wird vor allem dort erzeugt, wo das Wetter dafür günstig ist – und nicht mehr dort, wo der Bedarf am höchsten ist. Die Energielandschaft (siehe Grafik rechts) verändert sich daher grundlegend: Im Norden wird der Ausbau der Windkraftanlagen – aufs Jahr gerechnet – zu hohen Stromüberschüssen führen. Im Westen und Süden liegen die industriellen Verbrauchszentren. Deren hohe Strombedarfe werden 2045 nicht mehr durch konventionelle Kraftwerke gedeckt. Dies führt dazu, dass der Westen zur größten Stromimportregion Deutschlands wird.

Im Süden wird der Ausbau der Photovoltaikanlagen die Stromdefizite senken. Amprion baut das Übertragungsnetz aus, damit sich diese Stromüberschüsse und -defizite ausgleichen. Das Übertragungsnetz wird 2045 vor allem Strom aus dem Norden in den Westen und Süden transportieren. In sonnigen Stunden mit hoher Einspeisung aus Photovoltaikanlagen wird sich die Richtung des Stromflusses immer öfter umdrehen: Es fließt Strom aus dem Süden nach Westen und Norden.

BEDARFSGERECHTER NETZAUSBAU

Amprion bereitet den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem und treibt den Netzausbau voran. Wir entsprechen damit unserem gesetzlichen Auftrag. Er schließt ein, die jeweils wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung zu suchen. Das heißt: Wir prüfen zunächst, ob wir unser Netz an geeigneten Stellen optimieren können. Erst wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, kommt eine Verstärkung oder sogar ein Neubau infrage. Insgesamt werden wir das Höchstspannungsnetz auf einer Länge von 9.300 Kilometern verstärken und ausbauen. Dafür investiert Amprion bis 2030 mehr als 42 Milliarden Euro.

Alle wesentlichen Ausbauprojekte finden sich im Netzentwicklungsplan, in dem die deutschen ÜNB nach einem gesetzlich definierten Prozess alle zwei Jahre den Netzausbaubedarf ermitteln und zur Konsultation stellen. Die Bundesnetzagentur prüft die Planungen und bestätigt die Vorhaben, die durch die ÜNB umzusetzen sind.



NETZAUSBAU FREILEITUNG ZWISCHEN BAYERN UND HESSEN

BEDARF UND NOTWENDIGKEIT

Weil im südöstlichen Teil von Hessen und im Nordwesten Bayerns immer mehr Strom gebraucht wird, steigen auch die Anforderungen an unser Stromnetz. Mit unserem Vorhaben wollen wir die Transportkapazität zwischen den beiden Bundesländern erhöhen. Der energie-wirtschaftliche Bedarf wurde auch offiziell bestätigt: Das Projekt steht als Maßnahme Nr. 96 in Anlage 1 zum Bundesbedarfsplangesetz. Die neue Stromverbindung erhöht die elektrische Leistung für die gesamte Region und leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit für die Menschen und Unternehmen vor Ort.

Um die neue Leitung in das bestehende Stromnetz zu integrieren, sind Erweiterungen der bestehenden Umspannanlagen Urberach in Rödermark sowie Aschaffenburg geplant. Die Anlage auf bayerischer Seite ist Eigentum des Übertragungsnetzbetreibers TenneT. Umspannanlagen sind unverzichtbar für den reibungslosen Betrieb unseres Netzes. Ihre Hauptaufgaben sind das Ein- und Ausschalten der Stromleitungen und das Umspannen der elektrischen Energie auf eine andere Spannungsebene.

PLANUNGSSTAND

Bisher haben wir den Untersuchungsraum für den Leitungsneubau zwischen den Umspannanlagen Urberach und Aschaffenburg festgelegt und die Raumwiderstände wie Siedlungsräume und Waldgebiete innerhalb dieses Bereichs analysiert. Darauf aufbauend haben wir potenzielle Trassenkorridore ermittelt und in einer ersten Grobanalyse bewertet. Das Ergebnis waren vier Korridoralternativen.

Diese vier Korridore haben wir Ende September 2024 mit unserem Antrag auf Bundesfachplanung nach § 6 NABEG (Netzausbaubeschleunigungsgesetz) der Bundesnetzagentur vorgeschlagen. Nach der Antragskonferenz hat die Bundesnetzagentur im Februar 2025 den Untersuchungsrahmen festgelegt. Darin steht, was genau untersucht wird und wie die nächsten Schritte aussehen, um den verbindlichen Trassenkorridor zu ermitteln. Auf Basis der Stellungnahmen aus der Antragskonferenz wurden neben den vier vorgeschlagenen Trassenkorridoren zwei weitere Optionen in das Verfahren eingebracht. Auf dieser Grundlage hat Amprion die notwendigen Unterlagen nach § 8 NABEG (unter anderem Raumverträglichkeitsstudie und Umweltbericht) erstellt, die Korridoralternativen umfassend gegeneinander abgewogen und Gespräche mit potenziell betroffenen Eigentümer*innen, Pächter*innen, Verbänden und Kommunen geführt.



Zum Ende des ersten Halbjahres 2026 reichen wir die Unterlagen nach § 8 NABEG bei der Bundesnetzagentur ein.

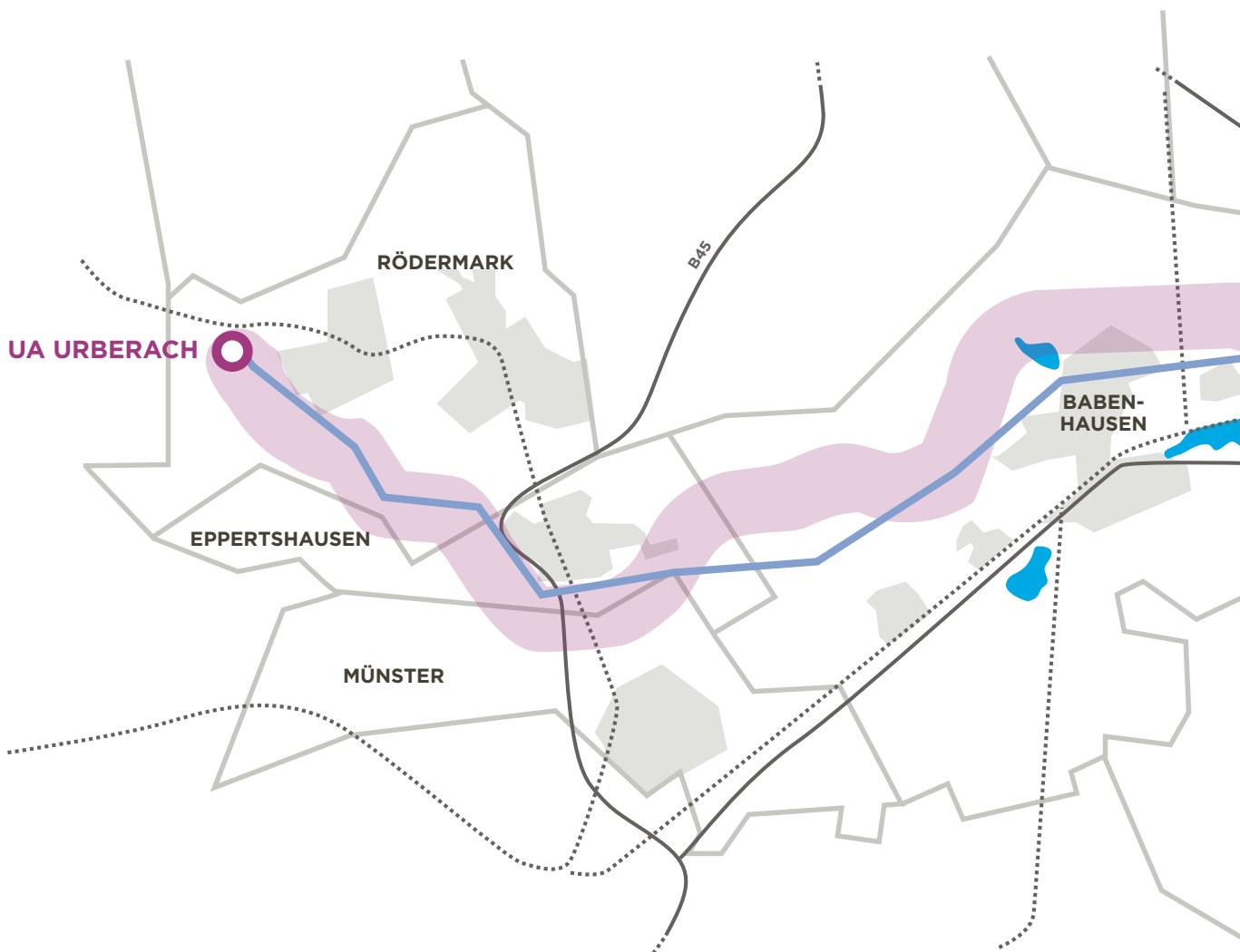
Aus unserer Sicht eignet sich der unten dargestellte Trassenkorridor am besten für unser Projekt. Daher schlagen wir ihn der Bundesnetzagentur zur Festlegung im Bundesfachplanungsverfahren vor.

DER TRASENKORRIDORVERLAUF

Der Trassenkorridor verläuft ausgehend vom Netzverknüpfungspunkt Urberach in Richtung Südosten entlang von bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitungen. Südlich von Eppertshausen schwenkt er nach Nordosten in ein Gebiet ohne bestehende

Leitungen. Bei Babenhausen-Sickenhofen nähert er sich wieder vorhandenen Leitungen an, um anschließend nach Norden auszuweichen und so den Siedlungsbereich von Babenhausen zu umgehen. Östlich von Babenhausen-Harreshausen orientiert sich der Verlauf wieder an den bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitungen, bevor er westlich von Stockstadt am Main in Richtung Südosten entlang der B469 und der B26 verläuft. Schließlich trifft er auf zwei bestehende 110-kV-Hochspannungsfreileitungen und eine 220-kV-Höchstspannungsfreileitung, denen er nach Norden bis zur Umspannanlage Aschaffenburg folgt.

So schaffen wir großräumige Planungssicherheit und grenzen den Bereich ein, in dem die weitere Detailplanung stattfinden kann.



VORSCHLAGSTRASSENKORRIDOR NACH § 8 NABEG



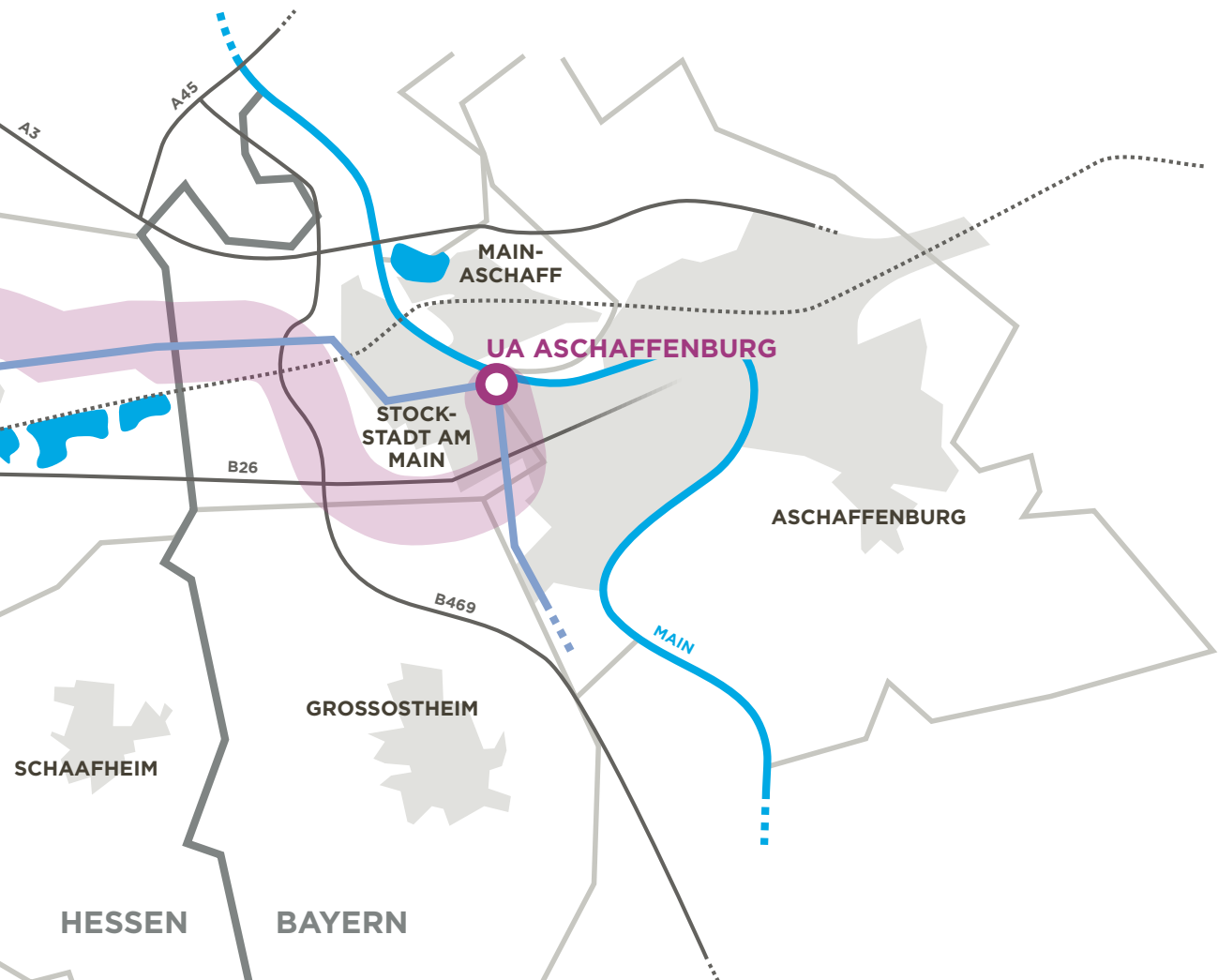
BBPIG, Vorhaben Nr. 96 (Aschaffenburg - Urberach)

-  Vorschlagstrassenkorridor
-  110- und 220-kV-Wechselstromleitungen
Bestand (mit Bündelungspotenzial)
-  Umspannanlage (UA)
-  Landesgrenze
-  Gemeindegrenze
-  Stadt/Gemeinde
-  Gewässer
-  Autobahn, Bundesstraße
-  Bahntrasse

Eine topografische Karte
finden Sie hier:



Schematische Darstellung



WIE GEHT ES WEITER? DER WEG ZUR GENEHMIGUNG

Nach der Einreichung der Bundesfachplanungsunterlagen bei der Bundesnetzagentur werden sie durch die Behörde veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, schriftliche Stellungnahmen abzugeben. Im Anschluss lädt die Bundesnetzagentur die Absender der Stellungnahmen zu einem Erörterungstermin ein. Nach Prüfung der Unterlagen legt die Behörde einen in der Regel 1.000 Meter breiten Trassenkorridor verbindlich fest. Wir rechnen mit der Entscheidung der Bundesnetzagentur im zweiten Quartal 2027.

DAS PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN

Im Anschluss an die Bundesfachplanung folgt das Planfeststellungsverfahren. Vorbehaltlich der Ergebnisse der Bundesfachplanung und der weiteren Prüfungen soll der Planfeststellungsantrag im Jahr 2030 eingereicht werden. In diesem Schritt wird der konkrete Verlauf der Leitung innerhalb des festgelegten Korridors bestimmt – einschließlich der Maststandorte, der Bauausführung und weiterer Details auf Flurstücksebene. Auch hier sind formelle Beteiligungsmöglichkeiten vorgesehen, unter anderem schriftliche Stellungnahmen und ein Erörterungstermin. Ergänzend dazu bleiben wir als Planungsträger im Dialog mit den Verbänden und Vereinen, den Kommunen und Kreisen sowie den Menschen vor Ort. Wir informieren regelmäßig zu unseren Planungen und nehmen Hinweise für das weitere Vorgehen auf.



Sie wollen noch mehr
zum Genehmigungs-
verfahren wissen?
Scannen Sie hier!

TRASSENKORRIDOR

TRASSENVERLAUF

**FESTLEGUNG IM BUNDESFACH-
PLANUNGSVERFAHREN**



**FESTLEGUNG IM PLANFEST-
STELLUNGSVERFAHREN**



DEFINITION	Raum mit einer Breite von in der Regel 1.000 Metern, innerhalb dessen der Trassenverlauf später festgelegt wird.	Konkrete Linienführung der Leitung innerhalb des festgelegten Korridors, inklusive dauerhafter (Maststandorte und ggf. Zuwegungen) und temporärer Flächenbedarfe (Arbeitsflächen und Zuwegungen).
ZWECK	Schafft großräumige Planungssicherheit und grenzt den Bereich ein, in dem weiter geplant und geprüft wird.	Legt die exakte Lage fest, inklusive Maststandorten und technischer Details.
DETAILGRAD	Grobmaßstäbliche Betrachtung; keine feste Lage von Masten oder exakte Linienführung.	Feinmaßstäbliche Planung mit konkreter Betroffenheit auf Flurstücksebene.
RECHTLICHE WIRKUNG	Festlegung des zulässigen Planungsraums; dient als Grundlage für die nachfolgende Detailplanung.	Rechtsverbindliche Festlegung der Trasse und der Bauausführung.
FLEXIBILITÄT	Bietet Spielraum, um innerhalb des Korridors fachliche und örtliche Aspekte im Detail zu berücksichtigen.	Nur noch begrenzt; Änderungen sind im Verfahren möglich, aber an enge Voraussetzungen gebunden. Planungsanpassungen sind grundsätzlich nur im Trassenkorridor denkbar.
PRÜFUNG/ BETEILIGUNG	Umwelt- und Raumverträglichkeit werden großräumig abgewogen; Beteiligung von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange.	Detaillierte Umweltprüfung und umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange.

HINWEIS

DER TRASSENVERLAUF MUSS VOLLSTÄNDIG INNERHALB DES DURCH DIE BUNDESNETZAGENTUR FESTGELEGTE TRASSENKORRIDORS LIEGEN.

DER ANSPRUCH: NACHHALTIGKEIT RÜCKSICHT AUF MENSCH, TIER UND UMWELT

UMWELT-, TIER- UND BODENSCHUTZ

Amprion versteht sich als nachhaltiges Unternehmen. Der Schutz von Mensch und Natur hat für uns einen hohen Stellenwert. Daher ist uns bei allen Projekten wichtig: Der Bau und der spätere Betrieb der Leitung sollen Mensch, Tier und Umwelt möglichst wenig belasten. Wir folgen dabei jederzeit den Vorgaben des Gesetzgebers auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und gehen teilweise darüber hinaus. Beim Bau der Freileitung halten wir uns genau an beschlossene Bauzeitfenster, um Tier- und Pflanzenwelt so wenig wie möglich zu stören.

WAS SIND ELEKTRISCHE UND MAGNETISCHE FELDER?

Wo Strom transportiert wird, entstehen magnetische und elektrische Felder. Dabei handelt es sich bei Gleichstrom um zeitlich gleichbleibende Felder („statische Felder“ oder auch „Gleichfelder“ genannt). Bei Wechselstrom, den unter anderem unsere Freileitung zwischen Aschaffenburg und Urberach transportieren wird, handelt es sich dagegen um pulsierende, sich zeitlich regelmäßig ändernde Felder („Wechselfelder“). Ursache für ein elektrisches Feld ist die Spannung, die zwischen zwei Punkten anliegt. Elektrische Felder entstehen überall dort, wo elektrische Geräte unter Spannung stehen, weil sie an das Stromnetz angeschlossen sind. Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschine oder Mikrowelle sind ebenso von einem elektrischen Feld umgeben wie Höchstspannungsfreileitungen. Gemessen wird es in Kilovolt/Meter (kV/m).



Ursache für ein magnetisches Feld ist fließender Strom. Werden beispielsweise Föhn oder Computer eingeschaltet, entsteht zusätzlich zum elektrischen ein magnetisches Feld. Es umgibt das Gerät und den Leiter, durch den der Strom fließt. Es wird in Mikrotesla (μT) gemessen. Auch in der Natur treten magnetische Felder auf. Das bekannteste ist das natürliche Magnetfeld der Erde, das uns immer und überall umgibt. Es ist ein Gleichfeld. In Deutschland beträgt es ungefähr $50\mu\text{T}$. Es reicht weit ins Weltall hinein und schützt die Erde vor kosmischer Strahlung. In Deutschland gibt es exakte Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder, die Betreiber für Anlagen der Stromversorgung einhalten müssen. Diese Werte sind so ausgelegt, dass sie vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen schützen. Bei jedem unserer Bauvorhaben – ob für eine

Freileitung, eine Erdkabelverbindung oder eine Umspannanlage – sind wir verpflichtet, alle gesetzlichen Vorgaben und Grenzwerte einzuhalten. Nur so erhalten wir von der zuständigen Behörde eine Genehmigung für das jeweilige Projekt. Die Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder, die elektrische Anlagen erzeugen, hat der Gesetzgeber 2013 in der Neufassung der 26. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes festgelegt. Für den dauernden Aufenthalt der allgemeinen Bevölkerung in 50-Hertz-Feldern sind Werte von maximal 5kV/m für das elektrische und von $100\mu\text{T}$ für das magnetische Feld festgelegt. Diese Werte stellen nach Meinung der deutschen Strahlenschutzkommission den Schutz des Menschen vor elektrischen und magnetischen Feldern sicher.

VON DER PLANUNG BIS ZUR INBETRIEBNAHME INFORMATION UND DIALOG

DIALOG VOR ORT: FRÜHZEITIG UND TRANSPARENT

Damit die Energiewende und der Netzausbau gelingen, braucht es mehr als Ingenieurwissen. Ebenso wichtig ist die gesellschaftliche Akzeptanz. Deshalb suchen wir bei Amprion frühzeitig den Dialog vor Ort mit Bürger*innen, Trägern öffentlicher Belange, gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen sowie mit Politik und Wirtschaft. Wir wollen transparent darüber informieren, warum neue Stromverbindungen nötig sind und wie sie geplant, genehmigt und gebaut werden. Außerdem ist es uns wichtig, mit den Menschen persönlich ins Gespräch zu kommen, zuzuhören, Hinweise aufzunehmen und die Öffentlichkeit so am Gemeinschaftsprojekt Energiewende teilhaben zu lassen. Von der Planung und der Genehmigung der Projekte über den Bau bis hin zur Inbetriebnahme steht unser Team der Projektkommunikation dafür zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSINFORMATION UND -BETEILIGUNG

Der Netzausbau in Deutschland ist ein mehrstufiges Verfahren mit vielen Beteiligten. Es reicht vom Netzentwicklungsplan bis zur Bundesfachplanung, Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren oder Verfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz für konkrete Vorhaben und Projekte. Interessierte Bürger*innen sowie Träger öffentlicher Belange, Verbände und Organisationen können sich an verschiedenen Stellen informieren und einbringen. Das hat der Gesetzgeber in den meisten Fällen so vorgesehen.

Auch uns als Übertragungsnetzbetreiber ist der Dialog mit den Menschen vor Ort sehr wichtig, da sie ihre Heimat am besten kennen. Dazu haben wir verschiedenste Veranstaltungsformate entwickelt. So können wir nicht nur über unsere Projekte informieren, sondern auch vor Beginn des formellen Genehmigungsverfahrens Hinweise in Bezug auf den Projektraum aufnehmen, prüfen und gegebenenfalls in unsere Planungen einfließen lassen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Amprion GmbH
Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund

KONZEPTION UND UMSETZUNG

Amprion GmbH

FOTOGRAFIE

Daniel Schumann (Vorwort, S. 9)
Amprion GmbH (S. 5)
Frauke Schumann (S. 11, 13)

DRUCK

Bitter & Loose, Greven



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10234-2603-1006





NOCH FRAGEN? KONTAKT

SPRECHEN SIE UNS AN

Janina Heidl
Projektsprecherin

Telefon: 0173 5797258
E-Mail: janina.heidl@amprion.net

Kostenlose Info-Hotline:
0800 5849000

INFORMATIONSTELLEN

Projektwebseite
amprion.net/vorhaben96

Amprion GmbH
netzausbau.amprion.net

Netzausbauseiten der BNetzA
netzausbau.de

Netzentwicklungsplan
netzentwicklungsplan.de



EIN STARKES STROMNETZ ZWISCHEN BAYERN UND HESSEN

Amprion ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft. Wir bereiten den Weg für die Energiewende und treiben den Netzausbau voran. Daher bauen wir zwischen Aschaffenburg in Bayern und Urberach in Hessen das Übertragungsnetz weiter aus. Die etwa 30 Kilometer lange 380-Kilovolt-Freileitung mit zwei Stromkreisen soll 2035 in Betrieb gehen. So optimieren wir das Netz und stellen im Rahmen der Energiewende eine stabile und bedarfsgerechte Stromversorgung im südöstlichen Raum Frankfurts sicher.